



# Helmholtz-Info

Helmholtzschule

Gymnasium der Stadt Frankfurt a.M.

# 241



Jakob Seitz: Showtime



Clara König: Ich



Catalina Bauer: Blindheit

Surreale Welt, Acrylmalerei/ Q2 Gk/ Ka

## Inhalt

Das Schulgebäude . . . . .	2
SEB: Lebensraum Schule . . . . .	3
Die Mentorenfahrt . . . . .	4
Demokratielernen durch Mediation. . . . .	5
Hervorragende Ergebnisse beim Mathematikwettbewerb . . . . .	6
Gute Ergebnisse bei „Hibbdebach – Dribbdebach“ . . . . .	6
Helmholtzschule ist Stadtmeister . . . . .	7
Helmholtz geht ab! . . . . .	7
Termine . . . . .	8
Impressum . . . . .	8

# Das Schulgebäude

Wir haben lange daraufhin gearbeitet, lange geplant. Jetzt ist die Renovierung wesentlicher Gebäudeteile in vollem Gange. Einige Millionen Euro werden in die Helmholtzschule investiert. Sie werden investiert in neue Toiletten im Altbau und in neue, moderne naturwissenschaftliche Fachräume. Dem Stadtschulamt und dem Hochbauamt der Stadt war keine Aufwand zu groß, um die Anforderungen der Fachschaften Biologie, Chemie und Physik an eine optimale Raumausstattung für einen optimalen naturwissenschaftlichen, auf forschendes Lernen ausgerichteten Unterricht umzusetzen.

In zwei Stockwerken wurde jeweils eine tragende Wand, die Wand zwischen einem Fachraum und dem Vorbereitungsraum, der naturwissenschaftlichen Sammlung, abgerissen und um eine Fensterbreite versetzt neu wieder aufgerichtet, damit die Unterrichtsräume größer werden und das Experimentieren der Schülerinnen und Schüler während des Unterrichts leichter wird. Darüber hinaus wurde der Hörsaal der Physik baulich so verändert, dass die Stufen tiefer werden, die Tische darauf größer und so auch in einem Hörsaal Schülerexperimente möglich werden.

Mit diesen Veränderungen, die alle das forschende Lernen der Schülerinnen und Schüler im naturwissenschaftlichen Bereich stärken sollen, gehen tiefgreifende Veränderungen des Schulgebäudes einher. Etliche Kilometer Elektrokabel wurden neu verlegt, alle Anschlüsse für Gas und Wasser wurden verlegt, teilweise überhaupt erst neu konzipiert. Heizkörper und Leuchten, Waschbecken und

Schalter, Tische und Stühle, Farbgebung und Labore: alles neu. Vor Überraschungen, die erst bei der Durchführung der Renovierung zu Tage traten, wie das Auffinden eines Deckenbereichs, der nur 6 cm stark war, war man nicht gefeit. Kurzerhand wurden Träger eingezogen, die Statik musste ja stimmen. Und mit dem Träger kam dann die Notwendigkeit, die Decke abzuhängen und über ein neues Beleuchtungskonzept nachzudenken, dessen Montage schon begonnen hat. Trotz des Umfangs der Sanierung und trotz der notwendigen Um- bzw. Ergänzungsplanungen steht der Zeitplan noch. Er sieht vor, dass die neuen Fachräume vor den Weihnachtsferien möbliert, nach den Weihnachtsferien eingeräumt werden und dann zu Beginn des 2. Halbjahres für den naturwissenschaftlichen Unterricht mit einem Schwerpunkt auf forschendem Lernen den Lehrerinnen und Lehrern, den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen.

Ebenfalls im zeitlichen Plan ist die Renovierung der Toiletten im Altbau. Sie wird allerdings erst nach den Osterferien abgeschlossen sein. Dann haben wir eine Toilettenanlage mehr – im Erdgeschoss nämlich. Dann haben wir auf jeder Etage Damen- und Herrentoiletten. Es werden die modernsten Schultoiletten aller Frankfurter Schulen sein. Und es werden „Frankfurter Toiletten“ sein. Großformatige Bilder der Skyline bestimmen dann die WCs. Das hatten Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler in einer Abstimmung so entschieden. Entscheidend eingebunden waren die Mitglieder der Schüler-Initiative bei der Planung der Toiletten. Auch hier

wurden vom Stadtschulamt und Hochbauamt viele Schülerwünsche umgesetzt – auch wenn sie teilweise sehr kostenintensiv waren.

Die neuen Toiletten bilden dann einen starken Kontrast zu den Toiletten, die bislang als die neuen gelten und von einem auf den anderen Tag die alten sein werden. Ein Vergleich der Toilettenanlagen wird schnell deutlich machen, worin der Unterschied liegt, wenn Schülerinnen und Schüler in die Planung einbezogen werden und sich für berührungsfreie Sensortechnik und Bilder der Skyline entscheiden dürfen bzw. wenn die Nutzerinnen und Nutzer nicht in die Planungen einbezogen werden und „nur“ Planer planen. Dann kommen blaue Kabinen und weiße Wände heraus – die die längste Zeit weiße Wände waren.

Denn ja, die Helmholtzschule hat mit Vandalismus in Toilettenbereich zu tun. Wie bei so vielen Schulen findet sich in den Toilettenkabinen kein Toilettenpapier, weil zu oft Verstopfungen mutwillig herbeigeführt werden. Und auch Handtuch- und Seifenspender sehen sich absichtlicher Zerstörung ausgesetzt. Ein Handtuchspender, der ersetzt werden muss, kostet 400 Euro und belastet das Schulbudget. Das Geld fehlt für sinnvollere Anschaffungen wie Bücher, und Tablets, Experimentiermaterialien und Arbeitsgemeinschaften. Wenige Schülerinnen bzw. Schüler zerstören hier Bildungsmöglichkeiten für viele. Und einige wenige, die das mitbekommen, schweigen.

Zivilcourage ist hier angesagt. Direkte Ansprache der Täterinnen und Täter. Wenn wenige Schülerinnen und



Schüler Schule zerstören und dies Auswirkungen auf viele Schülerinnen und Schüler, auf deren Bildung und auf den Nutzungskomfort von Toiletten hat, dann sind Aufmerksamkeit und Aktivität, Hinschauen und Tatkraft gefragt.

Diese Tatkraft bringen an der Helmholtzschule viele Menschen in vielen Bereichen auf. Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler, Sekretärinnen; Hausmeister, Schulkrankenschwester und Sozialpädagogen. Extern wurden wir vor Kurzem unterstützt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer Frankfurter Investmentgesellschaft, die im Rahmen des Malteser Social Days Flure und die Aulabühne gestrichen haben. Vorbereitet wurden die Streifarbeiten von Mitgliedern des Schulleiternbeirats. Allen Beteiligten danke ich herzlich. Und gerne gebe ich eine Frage unser vielen fleißigen Helferinnen und Helfer weiter: Warum sind hier keine Schülerinnen und Schüler aktiv beim Vorbereiten der Renovierung oder beim Streichen der Flure? Vielleicht beantwortet die SV, die Schülervertretung der Helmholtzschule, diese Frage ja in Kürze, indem sie die Schulhoftoiletten und die Schülertoiletten im Neubau streicht und gestaltet. Dann hätten wir nach den Osterferien keine neuen und alten Toiletten, sondern ausschließlich neue Toiletten.

*Ihr Gerrit Ulmke*



# Lebensraum Schule

liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Lehrerinnen und Lehrer,  
liebe Eltern,

was ist Schule, was oder besser, wie soll sie sein?

Diese Frage formuliert als: „Wie soll die Helmholtzschule sein, damit unserer Kinder gerne zur Schule gehen, motiviert lernen und sich wohlfühlen?“ war vor nun bald vier Jahren die Frage an die Eltern im Rahmen der Entwicklung des neuen Leitbildes für die HHS.

Unser Leitbild ist seit drei Jahren das Ziel. Es ist das Fundament aller Aktivitäten geworden. Genau so war es auch geplant.

Doch zurück zu der o.a. Frage, was oder wie soll Schule sein.

Die Schule ist für die Schülerinnen und Schüler ein Ort, an dem sie 8 oder bald 9 Jahre ihres Lebens verbringen. Sie kommen als Kinder im Alter von 10 oder 11 Jahren an und verlassen diesen Ort mit 18 oder 19 Jahren als junge Erwachsene. Sie verbringen 6 bis 10 Stunden täglich an diesem Ort.

**Es ist ihr Lebensraum.** Es ist ihre Welt, die sie prägt, in der sie reifen, in dem sie die Schritte vom Kind über den Jugendlichen zum Erwachsenen machen.

Und deshalb ist es die Verantwortung aller, der Lehrer und der Eltern, diesen Le-

bensraum so zu gestalten, dass sich unsere Kinder in ihm wohl fühlen, sich entwickeln, sich ausprobieren, ihre Grenzen ausloten und letztendlich entwickeln und erwachsen werden können.

Und genau das geschieht seit drei Jahren im Rahmen der Umsetzung des Leitbildes.

Alle Projekte, Aktivitäten, Baumaßnahmen, Förderungen (neben und in Ergänzung des Unterrichts) zielen auf die Verbesserung dieses Lebensraums ab. Wir könnten jetzt eine lange Liste dieser Maßnahmen aufführen, aber wichtiger als die Projekte selbst sind die Beteiligten. Und hier hat sich seit fünf Jahren sehr viel geändert. Die Eltern sind und werden immer stärker aktiv in die Gestaltung einbezogen. Und das nicht nur über die Vertreter in der Schulkonferenz. Auch die Schülerinnen und Schüler gestalten ihren (Schul-)Lebensraum aktiv mit. Es ist ihre Welt und sie machen begeistert mit, wie die Gestaltung der neuen Toiletten im Altbau oder die Ausstattung der Spiele-Container bewiesen haben.

Auch die Lehrerinnen und Lehrer der Helmholtzschule sind so aktiv wie nie zuvor in der Gestaltung und der Umsetzung des Leitbildes eingebunden. Ein gerade abgeschlossenes Beispiel ist die Renovierung der Fachräume für Biologie, Chemie und Physik (was in Wirk-

lichkeit ein Neubau im Bestand war). Hier haben sie sehr weit geplant und alle Planungen auch in der Umsetzung begleitet, zusätzlich zu ihren täglichen Lehrverpflichtungen. Sie sind es auch, die tagtäglich unsere Kinder motivieren, begleiten, beschützen, trösten und in ihrer Entwicklung unterstützen. Eine Aufgabe, für deren Gelingen alle hart arbeiten und die von den Eltern sehr geschätzt wird.

Warum schreiben wir das alles, was doch so offensichtlich ist?

Wir möchten alle Eltern bitten nicht nachzulassen, es ist anstrengend neben Beruf auch für die Schule noch Zeit und Engagement übrig zu haben. Aber der Einsatz ist es wert. Es ist unserer Verantwortung aktiv zu bleiben in der Gestaltung des Lebensraums Schule, für unsere Kinder. Denn wenn sie sich wohlfühlen in ihrer Schule, dann haben auch wir Eltern es leichter, sie zu motivieren zu lernen.

In diesem Sinne wünschen wir allen ein erfolgreiches 2. Schul-Halbjahr.

Mit freundlichen Grüßen

*Paul-Michael Dahlheim,  
Henriette von Lenthe,  
Alexander Popp  
Vorstand des  
Schulleiternbeirats  
der Helmholtzschule*





# Die Mentorenfahrt

Was ist das? Was macht man da? Wie kommt man dahin?

Vorab: Was sind überhaupt Mentoren? Mentoren und Mentorinnen sind Bezugspersonen und bieten Einstiegs-hilfen für die Fünftklässler. Bei der Projektwoche gibt es ein Projekt, in das man sich einwählt, um Mentorin oder Mentor zu werden. Dort wird man am Ende in Gruppen eingeteilt. Jede Mentorengruppe, die dieses Mal aus 4–5 Personen bestehen, erhält eine Klasse. Mentorinnen und Mentoren sind bei der Einschulung dabei und bieten somit direkt von Anfang an ein bekanntes Gesicht für die Fünftklässler. In den ersten Wochen des Schuljahres sind die Mentoren am meisten gefragt. Sie sind bei Klassenratsstunden dabei sowie auch beim ersten Elternabend. Sie helfen durch Interaktionsspiele die Klassengemeinschaft zu stärken. Und sie helfen mit Streitschlichtergesprächen, um die vielen kleinen Probleme und Schwierigkeiten, die die Schülerinnen und Schüler untereinander haben, zu klären.

Wo lernt man, wie so ein Streitschlichtergespräch funktioniert?

Zum einen im Wahlunterricht (WU) Mediation – dort lernt man ausführlich, wie man einen Streit schlichtet. Zum anderen bei der Mentorenfahrt. Dort haben wir Übungen aus der Mediation wiederholt und für diejenigen unter uns, die nicht im WU

Mediation waren, haben wir einige Stationen eines Streitschlichtungs-gesprächs erarbeitet. Hier sind ein paar Einblicke in die diesjährige Mentorenfahrt vom 08.11.–10.11.2017:

Am Mittwoch nach der Schule ging es los. Wir, 20 Mentorinnen und Mentoren sowie Frau Böttcher und Frau Delkurt, sind mit dem Zug in eine Jugendherberge nach Mainz gefahren. Dort angekommen, haben wir uns auf die Zimmer verteilt und erste organisatorische Punkte geklärt. Auch zwei Langzeit-Übungen, die über die ganze „Freizeit“ gingen, haben wir besprochen. Einmal die



Übung „Stiller Freund“, bei der es darum geht, zu einer zufällig ausgewählten Person besonders nett zu sein, ohne dass man es sagt. Und Philipp führte uns in die Übung „Mörder-Spiel“ ein, bei der es darum geht, nicht allein mit dem zufällig ausgewähl-



ten „Mörder“ in einem Raum zu sein. Scheinbar eine sehr gegensätzliche Übung zum „Stillen Freund“. Sinn der beiden Übungen ist es aber, aufmerksam zu sein und seine Umgebung wahrzunehmen. Nach dem Essen haben wir uns alle abschließend getroffen und zusammen „Werwolf“ und „Zick Zack Boom“ gespielt. Am nächsten Tag haben wir uns richtig intensiv mit dem eigentlichen Thema beschäftigt, nämlich dem Streitschlichten. Ziel war es, besser mit einem Streit umgehen zu können. Dafür wurden wir in Teams aufgeteilt und wir haben diverse Rollenspiele gemacht und alles an Beispielen vertieft. Wir haben eine vorgegebene Konfliktsituation beschrieben bekommen, die wir dann nachspielten und den Streit schlichten mussten. Dabei haben wir beispielsweise gelernt, dass so ein Gespräch aus 5 wichtigen Phasen besteht. Wir haben gemerkt, dass es manchmal gar nicht so einfach ist, die richtigen Worte zu finden. Aber mit etwas Übung klappte es immer besser. Auch Gemeinschaftsübungen in der großen Runde haben wir gemacht. Mit-tags haben wir gemeinsam

einen Ausflug in die Stadt gemacht. Nach ca. drei Stunden waren wir wieder in der Jugendherberge. Dort ging es mit dem Einüben der Phasen weiter, sogar noch nach dem Abendessen. Nach diesem langen Arbeitstag waren wir fertig. Am nächsten Tag haben wir nach dem Frühstück unsere Koffer gepackt und noch einmal mit Rollenspielen gearbeitet. Nach der letzten Übung haben wir aufgeklärt, wer jeweils der „stille Freund“ war, ob wir besonders freundliche Personen entdeckt haben und wer der „Mörder“ im Mörderspiel war. Am Nachmittag haben wir den Zug zurück nach Frankfurt genommen.

Wir denken, wir können für alle Mentorinnen und Mentoren sowie auch für die Lehrerinnen Frau Delkurt und Frau Böttcher sprechen und sagen, dass die Mentorenfahrt eine schöne und sehr lehrreiche Fahrt war. Dafür einen herzlichen Dank.

Die jetzigen Mentoren können dies nur empfehlen.

*Svea und Abril*

# Demokratielernen durch Mediation

Hast du Zeit für ein Konfliktgespräch? Kannst du Streitschlichter in meine Klasse schicken? In meiner Klasse wird ein Schüler gemobbt, was können wir dagegen machen?

Das sind Fragen und Anliegen von Kolleginnen und Kollegen, die im Schulalltag immer wieder so oder ähnlich geäußert werden. Es ist der Ausdruck eines ganz normalen Schulalltags an jeder Schule zu jeder Zeit. Gravierende Unterschiede gibt es allerdings im Umgang mit den auftretenden Konflikten. Wird diesen Konflikten häufig aus Zeitgründen von den Lehrkräften über Machtstrukturen mit entsprechenden Sanktionen begegnet? Solche Schein-Lösungen lassen die Konfliktparteien meist unzufrieden und frustriert zurück. Gibt es an der Schule überhaupt verbindlich ausgehandelte und tragfähige Regeln, die das Zusammenleben auch in schwierigen Situationen ermöglichen? Oder gibt es Strukturen der konstruktiven Konfliktbearbeitung, die sowohl präventiv im Vorfeld als auch interventiv in Konfliktsituationen wirken können?

Seit den 1990er Jahren wird in Hessen über ein Projekt der Bund-Länder-Kommission (BLK) Mediation an Schulen mit dem Ziel der Ausbildung von Schülerinnen und Schülern in Streitschlichtung angeboten. Das BLK Projekt „Mediation“ wurde später ersetzt durch das Projekt „Gewaltprävention und Demokratielernen“ (GuD).

Die Idee der Mediation und deren Umsetzung an Schu-

len sind im Gegensatz zu einigen anglikanischen Ländern und deren Traditionen für den deutschsprachigen Raum weniger üblich und im gesellschaftlichen Zusammenleben weniger realisiert.

Dabei sind der pädagogische und soziale Gewinn einer konstruktiven Konfliktbearbeitung durch Mediation besonders an Schulen offensichtlich und konkret. Dazu ist zunächst der pädagogische Diskurs zur Umsetzung eines solchen Konzeptes für das Kollegium und die Schulgemeinschaft ein Anlass über den persönlichen und institutionellen Umgang mit Konflikten nachzudenken und sich zu dem Thema fortzubilden. Wie in vielen pädagogischen Bereichen ist auch hier die Haltung der Lehrerinnen und Lehrer entscheidend.

„Traue ich auch schon den jüngsten unserer Schülerinnen und Schülern zu, Konflikte zu erkennen, zu analysieren und zu bearbeiten?“ Genau bei dieser Frage setzt das Eingangsprogramm (EP) für Klasse 5 und 6 an. An pädagogischen Klassentagen wird über Übungen in der Gruppe mit anschließenden Reflexionsrunden zu Themen der Klassengemeinschaft, der Ausgrenzung, der Akzeptanz von Unterschiedlichkeit und Vielfalt gearbeitet. Aus den gemeinsamen Erkenntnissen werden schließlich Vereinbarungen für das Miteinander in den Klassen getroffen. Diese Formen des sozialen und demokratischen Lernens können durch die regelmäßigen Sitzungen des Klassenrates ideal ergänzt und umgesetzt werden.

Die Übernahme von Verantwortung für sich und andere wird in diesem System durch die Ausbildung von Schüler-StreitschlichterInnen in der Mittelstufe weiter entwickelt und ausgebaut. Die Mediation ist ein fundamental demokratisches Verfahren, was auf Freiwilligkeit, auf der Verantwortung für das eigene Handeln und auf der Übernahme von Verantwortung für das soziale Miteinander in der Schule beruht. Die Erfahrungen der Selbstwirksamkeit in schwierigen Konfliktsituationen stärken das Selbstbewusstsein und erhöhen die Selbstkompetenz aller daran Beteiligten. Die Voraussetzungen dazu erfolgt seit vielen Jahren an der Helmholtzschule in einer einjährigen Ausbildung zu StreitschlichterInnen in der 8. oder 9. Jahrgangsstufe. Also gerade während einer Phase der Entwicklung von Jugendlichen, in der nach einer sinnhaften Gestaltung des eigenen Lebens und nach Anerkennung in der Erwachsenenwelt gesucht wird.

In einem Beschluss der Kultusministerkonferenz von 2009 zur Stärkung der Demokratieerziehung heißt es: „Demokratielernen ist Grundprinzip in allen Bereichen der pädagogischen Arbeit. Die Schule selbst muss Handlungsfeld gelebter Demokratie sein, in dem die Würde des jeweils Anderen großgeschrieben, Toleranz gegenüber anderen Menschen und Meinungen geübt, für Zivilcourage eingetreten wird, Regeln eingehalten und Konflikte gewaltfrei gelöst werden. Demokratieerziehung ist Aufgabe aller Fächer. In jedem Fach wie

auch außerhalb des Unterrichts geht es darum, die Verantwortungsübernahme durch Schülerinnen und Schüler sowohl zu fördern und sie damit zugleich beim Aufbau persönlicher und sozialer Kompetenz zu unterstützen.“

Die konkrete Umsetzung dieser Ziele geschieht durch das gemeinsame pädagogische Handeln an den einzelnen Schulen. Die Helmholtzschule stellt sich mit ihren vielfältigen unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Initiativen und ihrer Tradition des sozialen Lernens und Handelns dieser Aufgabe. Dazu kann und sollte auch Mediation weiterhin einen wichtigen Beitrag leisten.

*Frank Abersfelder  
Schulmediator*

# Hervorragende Ergebnisse beim Mathematikwettbewerb

Im Mathematikwettbewerb des Landes Hessen für die achten Klassen ist Felix Brößler (8c) mit 40,5 Punkten Schulsieger geworden.

Den zweiten Platz teilen sich punktgleich Emma Henigin (8c, 40) und Jonas Hütter (8e). Der vierte Platz geht an Emre Petla (8b, 37,5); knapp vor Jan-Philip Heid (8a, 37).

Alle fünf haben sich damit für den Kreisentscheid qualifiziert, der bereits am 07.03.2018 am Gymnasium Riedberg stattgefunden hat. Wir warten gespannt auf die Ergebnisse.

*Michael Alexis,  
Fachsprecher Mathematik*



# Gute Ergebnisse beim Frankfurter Schachturnier „Hibbdebach – Dribbdebach“

Die erneut erstaunliche Zahl von 84 Achtermannschaften, also ca. 680 Kindern (!), aus Frankfurt und näherer sowie weiterer Umgebung hatte sich am 21. bzw. 22. Februar im Bürgerhaus Bornheim eingefunden, um in drei Altersklassen und jeweils fünf Runden nach dem Schweizer System die Sieger des beliebten von der Frankfurter Sparkasse gesponserten und von der hessischen Schachjugend und der Frankfurter Sparkasse ausgerichteten 28. Schachturniers „Hibbdebach gegen Dribbdebach“ zu ermitteln.

In diesem Jahr war die Helmholtzschule erneut wieder mit fünf Achterteams vertreten, wovon vier in der Altersklasse „Weiterführende Schulen I (kurz: „WS I“ – bis 14 Jahre)“ und ein Team in der Altersklasse „Weiterführende Schulen II (kurz: „WS II“ – ab 15 Jahre)“ starteten.

Unser Team 1 in der Klasse „WS I“ erreichte nach einer

sehr homogenen Gesamtleistung in der Besetzung Redon Hoxha (7b), Luan Schimpf (8d/4 Punkte), Cem Leo Dogan (8c/4 Punkte), Yannick Sassenfeld (5b/3 Punkte), Daniel Kovacevic (6b/4 Punkte), Yannis Scheidt (6b/4 Punkte), Mohamed Adda (6a/4 ½ Punkte) und Akin Akbulut (6a/2 ½ Punkte) mit 7:3 Mannschafts- und 26 Brettunkten einen ausgezeichneten 4. Platz im großen Feld der 34 Teams.

Unser Team 2 in der Besetzung Bjarne Seeck (8c/4 Punkte), Jasmin Sommer (8c/2 Punkte), Lorena Di Manno (8c/3 Punkte), Arwin Ghorbani (8c/2 ½ Punkte), Bogdan Tanase (8c/2 Punkte), Luca Eberhardt (8c), Emma Henigin (8c/1 ½ Punkte) und Najwa Aljazzar (8c/2 ½ Punkte) belegte mit 4:6 Mannschafts- und 17 ½ Brettunkten den 20. Platz.

Unser Team 3, das in der Besetzung Marvin Eßer (6c/2 Punkte), Tim Wagner (6c/2

½ Punkte), Bennett Schaper (6c), Min Zin Li (6c/2 Punkte), Haitam Lehraoui (6c/3 Punkte), Rayan Zaouzaou (6c/1 Punkt), Lennon Naumann (6c/2 Punkte) und Maximilian Kolbus (6c/3 Punkte) spielte, erreichte mit 4:6 Mannschafts- und 15 ½ Brettunkten den 24. Platz im Schlussklassement.

Unser Team 4 mit Amin Ali (7b), Fabian Guder (5c/3 Punkte), Marin Keller (5c/3 Punkte), Jan Koch (5d/1 Punkt), Anjo Sörries (5d), Clarissa Mascarenas (7b/1 ½ Punkte), Fabia Alam (7b/2 Punkte) und Dana Vignjevic (7b/2 Punkte) belegte mit 3:7 Mannschafts- und 12 ½ Brettunkten den 28. Platz.

In der Altersklasse „WS II“ erreichte unsere mit Oberstufenschülern und Schülern der Stufe 9 besetzte Mannschaft in diesem Jahr im Feld der 22 Teams mit 7:3 Mannschafts- und 23 ½ Brettunkten einen sehr guten 5. Platz. Unser Team spielte in

der Besetzung Leon Kappes (Q2/1 Punkt), Philipp Bauknecht (9b), dem überraschend agierenden „Teamcaptain“ Justin Kailath (Q4/5 Punkte), Jana Paul (9b/3 ½ Punkte), Marco Rodriguez (9b/2 ½ Punkte), Eren Özveren (Q2/2 ½ Punkte), „Topscore“ Julian Wiezorek (Q2/5 Punkte) und Anton Lesko (Q4/4 Punkte).

*Norbert Heck,  
Leiter der Schach AG*



# Helmholtzschule ist Stadtmeister

Die Helmholtzschule konnte in diesem Jahr beim Stadtentscheid der Fußballmannschaften im Jahrgang 2002-2004 den ersten Platz erreichen! Nachdem man im Vorjahr mit fast derselben Mannschaft noch im Halbfinale gegen die Ziehenschule mit 0:1 verlor und schlussendlich nur den dritten Platz erreichen konnte, gewann unser Team im Finale mit 2:0 gegen die Ziehenschule und konnte so als verdienter Sieger den Pokal entgegennehmen. Die Mannschaft bestand aus Schülern der 8. und 9. Klasse. Besonders erfreulich war das Auftreten im gesamten Turnierverlauf. In keinem Spiel gelang es einer gegnerischen Mannschaft ein Tor gegen die Mannschaft der Helmholtzschule zu erzielen. Die Tordifferenz lautete am Ende 15:0. Jeder Spieler der Mannschaft hatte viele Spielanteile und war so entscheidend für den Erfolg. Die Helmholtzschule hat sich durch diesen Tur-



niersieg für den Regionalscheid qualifiziert. Wir wünschen der Mannschaft jetzt schon viel Erfolg!

*Jan Staudinger*

#### **Im Team der Helmholtzschule spielten:**

*Roland Boeger  
Sidiquie Bangura  
Malte Gaensslen  
Elijah Hagedorn  
Abel Haile  
Philip Heid  
Damian Ivosevic*

*Niko Jurisic  
Yassin Laghchioua  
Antonio Leovac  
Nicolas Popp  
Daniele Scharifi  
Paul Schmidt  
Roman Wardak*

## Helmholtz geht ab!



Einige von uns Lehrkräften haben den Plan gefasst, im nächsten Herbst mit einer Staffel am Frankfurt Marathon teilzunehmen und suchen hierfür noch begeisterte Läufer und Läuferinnen. Unsere Idee ist es, in gemischten Gruppen (Lehrer, Eltern und Schüler) zu zeigen, wie sportlich unsere Schulgemeinde ist.

Unter dem Motto „Helmholtz geht ab!“ gilt es vier Staffelschnitte zu absolvieren: (1) 12,9km, (2) 6,1 km, (3) 9,5 km und (4) 13,5 km. Es besteht auch die Möglichkeit, die volle Distanz zu laufen.

Den ersten Schritt in Richtung Marathon haben wir, Alexis Michael und ich, durch die Teilnahme am SPIRIDON Silvesterlauf (siehe Foto) und dem Frankfurter Halbmarathon gemacht. Kurz vor Ende der Osterferien steht mit dem 39. Seligenstädter Wasserlauf der nächste Termin des Main-Lauf-Cup an.

Interessierte wenden sich bitte an: [maren.seel@helmholtzschule-ffm.de](mailto:maren.seel@helmholtzschule-ffm.de)

Wir freuen uns auf zahlreiche Meldungen!

*Maren Seel*

Stand: 12. März 2018

Datum	Beginn	Art der Veranstaltung
09.04.		Wiederbeginn nach Plan
14.04.		DELFL-Prüfung mdl. an der Ziehenschule
16.04. – 27.04.		Nachschiebtermine schriftl. Abitur
17.04.	19:30	Elternabend Stufe E2 und Information Kurssystem Q-Phase /Abitur
19.04.	19:30	Information für die Jgst. 9 / Oberstufe
21.04.		DELFL-Prüfung schriftl. an der Helmholtzschule
23.04. – 26.04.		Projektfahrten Stufe E2, zweitägige Klassenfahrten in den Stufen 7 und 9 möglich
23.04. – 26.04.		Vorwahlen der Jgst. 9 für die E-Phase und der Stufe E2 für die Qualifikationsphase
25.04.		Warntermin bei gefährdeter Versetzung
04.05.	18:00-20:00	Berufsinformationsabend
04.05.	19:30	Schulfest der „Ehemaligen“
09.05.		Unterrichtsende Stufe Q4, Zeugnisausgabe 3./4. Std., Bekanntgabe der schriftlichen Abiturergebnisse und Mitteilung der Pflichtzusatzprüfungen
11.05.		beweglicher Ferientag im 2. Halbjahr
22.05. – 23.05.		Durchführung der Präsentationen Abitur
22.05.	19:00	Finissage Schulkünstlerprojekt/Kunst LK Q2
24.05. – 30.05.		Mündliche Abiturprüfungen (28.5. unterrichtsfrei; 25.5. Pflichtwandertage Stufen 5 bis 9)
01.06.		beweglicher Ferientag im 2. Halbjahr
04.06. – 07.06.		Kurswahlen der Stufe 9 für die E-Phase und der Stufe E2 für die Q-Phase; Kursabwahlen Q2 für Q3/Q4
04.06.	19:00	Konzert Bläserklassen u.a.
05.06.	14:00	Voraussichtlicher Termin: Gesamtkonferenz
05.06.	19:00	Voraussichtlicher Termin: SEB-Sitzung
06.06.		Bundesjugendspiele
07.06.	17:00	Akademische Abiturfeier und Gottesdienst (15.30 Uhr)
08.06.		Abiball
11.06.	18:00	Voraussichtlicher Termin: Schulkonferenz
12.06.	14:00	Zulassungskonferenz E2; Versetzungskonferenz Stufe 9 Unterrichtsende nach der 6. Stunde
12.06.	19:30	Vorstellung Profilklassen für Stufe 4 in der Aula
13.06.	14:00	Versetzungskonferenz Stufen 5 bis 8 / Unterrichtsende nach der 6. Stunde
18.06. – 22.06.		Projektwoche
21.06.	08:00	Beratung Nachprüfungen
21.06.	15:00	Präsentationsmarkt Projektwoche
21.06.	17:00	Konzert „Schüler für Schüler“ in der Aula
22.06.	1./2. Stunde	Ehrungen Stufen 5/6 in der Aula
22.06.		Letzter Schultag / Zeugnisausgabe in der 3. Stunde
23.06. – 05.08.		Sommerferien
02.08.	9:00	Schriftliche Nachprüfungen
03.08.	08:00	Mündliche Nachprüfungen
03.08.	11:00	Gesamtkonferenz
06.08.	08:00	Beginn des Schuljahres 2018/2019 zur 1. Stunde
06.08.	10:00	Aufnahme der neuen 5. Klassen

### Mögliche Termine für Elternabende:

(Mindestens zwei Wochen vorher bei Herrn Kostacevic und der Schulleitung anmelden.)

10.04.	07.05.	04.06.	14.08.
16.04.	15.05.	12.06.	20.08.
24.04.	28.05.		28.08.

 Helmholtz-Info 241

### Helmholtzschule

Habsburgerallee 57–59  
60385 Frankfurt am Main

### Herausgeber:

Schulleiter  
Tel.: 069/21 23 52 84

### Redaktion:

Tina Baumung,  
Oliver Knothe

### Grafik und Herstellung:

Christian Stoeckel  
christianstoeckel@web.de

### Auflage:

1.000 Exemplare

### Erscheinungstermin:

09.04.2018

### Redaktionsschluss:

Helmholtz-Info 242:  
15.05.2017

### Helmholtz-Info im Netz:

www.helmholtzschule-  
frankfurt.de

Wir danken den Schüler-  
innen und Schülern des  
Jahrgangs 6, die die letzte  
Ausgabe des HHS-Info ge-  
faltet haben.

